Schulnachrichten.

Kuratorium und Lehrer-Kollegium der Oberrealschule.

I. Kuratorium.

Herr Oberbürgermeister Geheimer Regierungs-Rat **Küper**, Vorsitzender
„ Beigeordneter Kommerzienrat **E. de Greiff**.
„ Stadtverordneter **Herm. v. Beckerath**.
„ „ **M. de Greiff**.
„ „ **R. Schelleckes**.
„ „ **Dr. Urfey**.
Der Direktor.

II. Lehrer-Kollegium.

Quossek, Direktor.
Dr. Jos. Jansen I, Professor.
Dr. Schmitz, Oberlehrer.
Stoffels, Oberlehrer.
Dr. Freund, Oberlehrer.
Bremer, Oberlehrer.
Bohle, Oberlehrer.
Dr. Weisflog, Oberlehrer.
Müller, Oberlehrer.
Dr. Heitmann, Oberlehrer.
Dr. Junker, Oberlehrer.
Bemme, Oberlehrer.
Dr. Ellenbeck, Oberlehrer.
Roloff, Oberlehrer.
Schwab, Oberlehrer.
Dr. Winter, Oberlehrer.
Hehner, Oberlehrer.
Dr. Gottfried Jansen II, Oberlehrer.
Dr. Puff, Oberlehrer.
Dr. Knieke, Oberlehrer.
Kaiser, Lehrer.
Spans, Lehrer.
Wolters, Vorschullehrer.
Schewe, Vorschullehrer.
Kemmerling, Vorschullehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

A. Oberrealschule.

	Sexta		Quinta		Quarta			U.-Tertia		O.-Tertia		U.-Sek.		O.-Sek.	U.-Prima	O.-Prima	Zus.
	B.	A.	B.	A.	C.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.				
Evang. Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	17
Kath. Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch (einschl. Geschichtserzählung in Sexta und Quinta)	5	5	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	60
Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	4	4	4	88
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	4	38
Geschichte und	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	51
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1				
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	85
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	26
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Schreiben	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	--	—	14
Freihandzeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	4
Zus., ohne Linearzeichnen, Gesang und Turnen	25	25	25	25	28	28	28	30	30	30	30	30	30	30	30	30	

B. Vorschule.

	A.	B.	C.	Zus.
Evangelische Religionslehre	2	2	2	4
Katholische Religionslehre	2	2	2	4
Deutsch	8	8	8	24
Rechnen	6	5	4	15
Schreiben	4	3	2	9
Gesang	1	1	1	2
Turnen	1	1	1	2
Zus.	22	20	18	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Le

Nr.	Namen	Ordinariat	Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda A	Unter-Sekunda B	Ober-Tertia A	Ober-Tertia B
1	**Quossek,** Direktor			5 Mathematik 3 Physik					
2	**Dr. Jansen I,** Professor	U I		4 Französisch 5 Englisch		4 Englisch			
3	**Dr. Schmitz,** Oberlehrer	O II	4 Deutsch 3 Geschichte	4 Deutsch 3 Geschichte	4 Deutsch 3 Geschichte				
4	**Stoffels,** Oberlehrer	O IIIb			4 Französisch 4 Englisch				5 Deutsch 5 Französ 4 Englisch
5	**Dr. Freund,** Oberlehrer	O I	2 evang. Religion 4 Französisch 4 Englisch		2 ev. Religg.	2 evang. Religion		2 evang. Religion	
6	**Bremer,** Oberlehrer		2 kath. Religion		2 kath. Religg.	2 kath. Religion		2 kathol. Religion	
7	**Bohle,** Oberlehrer	IVa			5 Mathematik 3 Physik — 2 Turnen —				
8	**Dr. Weisflog,** Oberlehrer	U IIa				5 Mathematik 2 Physik 2 Chemie 2 Naturbeschr.			5 Mathem 2 Physik 2 Turnen
9	**Müller,** Oberlehrer		2 Freihandzeichnen —		2 Freihands. 2 Linearzeichnen	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands. 2 Linearzeichnen	2 Freihan
10	**Dr. Heitmann,** Oberlehrer	VIa					5 Deutsch 5 Französisch 4 Englisch		
11	**Dr. Junker,** Oberlehrer	U IIb					5 Mathematik 3 Physik 2 Chemie 2 Naturbeschr.		2 Naturbes
12	**Bemme,** Oberlehrer	Va				5 Deutsch 5 Französisch 2 Geschichte 1 Erdkunde			
13	**Dr. Ellenbeck,** Oberlehrer	U IIIa							
14	**Roloff,** Oberlehrer	U IIIb	3 Chemie	2 Chemie	2 Chemie				
15	**Schwab,** Oberlehrer	O IIIa	5 Mathematik 3 Physik					5 Mathematik 3 Physik 2 Naturbeschr.	
16	**Dr. Winter,** Oberlehrer	IVc						6 Französisch 4 Englisch	
17	**Hehner,** Oberlehrer	Vb							
18	**Dr. Jansen II,** Oberlehrer	VIb							
19	**Dr. Puff,** Oberlehrer	IVb							
20	**Dr. Knieke,** Oberlehrer						3 Geschichte 1 Erdkunde	3 Deutsch 2 Geschichte 3 Erdkunde	2 Geschic 2 Erdkun
21	**Kaiser,** Lehrer								
22	**Spans,** Lehrer								
23	**Wolters,** Vorschullehrer	A							
24	**Schewe,** Vorschullehrer	B							
25	**Kemmerling,** Vorschullehrer	C							
	Stundenzahl (für die Klassen der Hauptanstalt ohne Linearzeichnen, Gesang und Turnen)		30	30	30	30	30	30	30

Nr.	Unter-Tertia A	Unter-Tertia B	Quarta A	Quarta B
1				
2	6 Französisch 2 Erdkunde			
3				
4				
5			2 evangelische	
6	2 kath. Religion		2 katholische R	
7			6 Mathematik 3 Naturbeschr. 3 Turnen	
8				
9	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands
10				
11	3 Naturbeschr.			
12				
13	2 evang. Religion 5 Deutsch 5 Englisch 2 Geschichte			4 Deutsch 4 Französ
14	3 Turnen	6 Mathematik 2 Naturbeschr.		
15	6 Mathematik			
16				
17		6 Französisch 5 Englisch		
18			4 Deutsch 6 Französisch 2 Geschichte	
19				3 Erdkunde 6 Mathemat 2 Naturbesc
20		5 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde		4 Geschicht
21			2 Erdkunde 2 Schreiben	2 Schreiben
22				
23				
24				
25				
	30	30	28	28

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Nr.	Namen	Ordinariat	Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda A	Unter-Sekunda B	Ober-Tertia A	Ober-Tertia B	Unter-Tertia A	Unter-Tertia B	Quarta A	Quarta B	Quarta C	Quinta A	Quinta B	Sexta A	Sexta B	Vorklasse A	Vorklasse B	Vorklasse C	Stundenzahl
1	**Quassek,** Direktor			3 Mathematik 3 Physik																		8
2	**Dr. Jansen I,** Professor	U I		4 Französisch 4 Englisch		4 Englisch				4 Französisch 4 Erdkunde												20
3	**Dr. Schmitz,** Oberlehrer	O II	3 Deutsch 3 Geschichte	4 Deutsch 3 Geschichte	4 Deutsch 3 Geschichte																	21
4	**Stoffels,** Oberlehrer	O IIIb			4 Französisch 4 Englisch				3 Deutsch 6 Französisch 4 Englisch													21
5	**Dr. Freund,** Oberlehrer	O I	2 evang. Religion 4 Französisch 4 Englisch		2 ev. Relig.	2 evang. Religion		2 evang. Religion		6 evangelische Religion					2 evangelische Religion							30
6	**Bremer,** Oberlehrer		2 kath. Religion		2 kath. Relig.	2 kath. Religion		2 kathol. Religion		2 kath. Religion		2 katholische Religion			2 katholische Religion		2 kath. Religion		2 kath. Relig.	1 kath. Religion		21
7	**Rohle,** Oberlehrer	IVa			3 Mathematik 3 Physik 3 Turnen							3 Mathematik 3 Naturbeschr. 3 Turnen										22
8	**Dr. Weisflog,** Oberlehrer	U IIa				3 Mathematik 2 Physik 3 Chemie 3 Naturbeschr.			3 Mathematik 2 Physik 3 Turnen													21
9	**Müller,** Oberlehrer		2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen		2 Freihandz. 2 Linearzeichnen	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz. 2 Linearzeichnen	2 Freihandz. 2 Linearzeichnen	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.									24
10	**Dr. Heitmann,** Oberlehrer	VIa					3 Deutsch 3 Französisch 4 Englisch										3 Deutsch 3 Französisch					23
11	**Dr. Junker,** Oberlehrer	U IIb					3 Mathematik 2 Physik 3 Chemie 3 Naturbeschr.		2 Naturbe	2 Naturbeschr.				3 Mathematik 2 Naturbeschr.								23
12	**Bemme,** Oberlehrer	Va				3 Deutsch 5 Französisch 2 Geschichte 1 Erdkunde									4 Deutsch 6 Französisch							21
13	**Dr. Ellenbeck,** Oberlehrer	U IIIa								2 evang. Religion 3 Deutsch 3 Englisch 3 Geschichte			4 Deutsch 6 Französisch									22
14	**Roloff,** Oberlehrer	U IIIb	3 Chemie	3 Chemie	3 Chemie						6 Mathematik 3 Naturbeschr.											23
15	**Schwab,** Oberlehrer	O IIIa	2 Mathematik 3 Physik					3 Mathematik 3 Physik 3 Naturbeschr.		3 Turnen		3 Turnen										23
16	**Dr. Winter,** Oberlehrer	IVc						6 Französisch 4 Englisch		6 Mathematik												22
17	**Hehner,** Oberlehrer	Vb												3 Deutsch 6 Französisch 3 Geschichte								24
18	**Dr. Jansen II,** Oberlehrer	VIb									4 Französisch 4 Englisch				6 Deutsch 6 Französisch 3 Erdkunde							23
19	**Dr. Puff,** Oberlehrer	IVb										4 Deutsch 6 Französisch 2 Geschichte					4 Deutsch 4 Französisch				25
20	**Dr. Knieke,** Oberlehrer						3 Geschichte 3 Erdkunde	3 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde	3 Geschi 2 Erdkun				3 Erdkunde 6 Mathematik 3 Naturbeschr.			3 Rechnen 3 Naturbeschr.	3 Rechnen 3 Naturbeschr.					24
21	**Kaiser,** Lehrer										3 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde		3 Geschichte									23
22	**Spans,** Lehrer											3 Erdkunde 2 Schreiben	3 Schreiben	3 Erdkunde 3 Schreiben	3 Schreiben		3 Erdkunde 3 Schreiben					19
															3 Schreiben 3 Erdkunde 3 Rechnen 3 Naturbeschr. 2 Gesang			3 Erdkunde 3 Rechnen 3 Naturbeschr. 3 Schreiben				14
23	**Wolters,** Vorschullehrer	A															2 evang. Religion		2 ev. Relig. 2 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben	6 evang. Religion		25
24	**Schewe,** Vorschullehrer	B												3 Freihandz.	3 Freihandz.	4 Schreiben 3 Freihandz.	3 Gesang			4 Deutsch 5 Rechnen 5 Schreiben		26
25	**Kemmerling,** Vorschullehrer	C										3 Turnen					3 Turnen	3 Turnen	1 Ge-sang 3 Turnen	1 Gesang	4 Deutsch 5 Rechnen 5 Schreiben 3 Turnen	27
	Stundenzahl (für die Klassen der Hauptanstalt ohne Linearzeichnen, Gesang und Turnen)		30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	28	25	25	25	25	22	20	18	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Namen
1	**Quossek,** Direkto
2	**Dr. Jansen I,** P
3	**Dr. Schmitz,** Ob
4	**Stoffels,** Oberlehr
5	**Dr. Freund,** Ob
6	**Bremer,** Oberlehr
7	**Bohle,** Oberlehrer
8	**Dr. Weisflog,** O
9	**Müller,** Oberlehrer
10	**Dr. Heitmann,**
11	**Dr. Junker,** Ob
12	**Bemme,** Oberlehr
13	**Dr. Ellenbeck,**
14	**Roloff,** Oberlehrer
15	**Schwab,** Oberlehr
16	**Dr. Winter,** Ob
17	**Hehner,** Oberlehr
18	**Dr. Jansen II,**
19	**Dr. Puff,** Oberleh
20	**Dr. Knieke,** Ob
21	**Kaiser,** Lehrer
22	**Spans,** Lehrer
23	**Wolters,** Vorsch
24	**Schewe,** Vorschu
25	**Kemmerling,** V
	Stundenzahl (für die Hauptanstalt ohne Li Gesang und Tu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Durchgenommener Lehrstoff.

A. Oberrealschule.

Ober-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Freund.

Religionslehre. a) Evangelisch: Kirchengeschichte mit besonderer Hervorhebung der alten und der Reformationsgeschichte nach Noack, B. Lektüre des Evangeliums Johannes und des Römerbriefes. 2 St. Dr. Freund.

b) Katholisch: Abschluss der Glaubenslehre: Von der Heiligung und Vollendung. Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit. 2 St. Bremer.

Deutsch: Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen wurden Lessings Hamburgische Dramaturgie, Gedichte aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik, Goethes Tasso, Schillers Braut von Messina, Sophokles' Aias in der Übersetzung, Proben von neueren Dichtern aus Buschmann. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigenen Ausarbeitungen. 8 Aufsätze ausser kleineren Klassenarbeiten. 4 St. Dr. Schmitz.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

1. Der Idealismus der antiken bildenden Kunst, der Realismus der modernen.
2. Wie stellt Sophokles in seinem Drama „Aias" den Charakter des gleichnamigen Helden dar?
3. Die Entwickelung des Parlamentarismus in England.
4. Worin besteht die bedeutungsvolle Thätigkeit Friedrich Wilhelms I.? (Klassenaufsatz.)
5. Kunst und Wissenschaft in Italien zur Zeit Tassos. Nach Goethes Drama.
6. Die Sprache des Herbstes.
7. Welche Belehrungen über die Kunst des Schauspielers enthält Lessings „Hamburgische Dramaturgie"?
8. Welche Ansichten spricht Lessing in seiner „Hamburgischen Dramaturgie" über das Verhältnis der dramatischen Dichtkunst zur Geschichte aus? (Aufsatz der Reifeprüfung.)

Französisch: Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik im Anschluss an die Lektüre; desgleichen Phraseologisches, Stilistik, Synonymik und Metrik; Erweiterung des Wortschatzes, auch nach der technischen und wissenschaftlichen Seite. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, freiere Behandlung von eng begrenzten konkreten Thematen. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an Gelesenes sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Gelesen wurde Maigne, Lectures sur les principales inventions industrielles. Taine, Napoléon Bonaparte. D'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Dr. Freund.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

1. Les batailles de Preuss.-Eylau et de Friedland.
2. Le Traité de Tilsit.
3. Description de la machine à vapeur.
4. Le fer. (Klassenaufsatz.)
5. Règne de Louis XIV.
6. Portrait de Guillaume I., Empereur d'Allemagne.
7. Le paratonnerre.
8. Les charbons. (Aufsatz der Reifeprüfung.)

Englisch: Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung der Grammatik, insoweit es die Lektüre oder die schriftlichen und mündlichen Übungen notwendig machten. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluss an das Gelesene. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische, freie Wiedergabe von Gelesenem, Anleitung zu Aufsätzen, an konkrete Themata angelehnt. Elemente der technischen und wissenschaftlichen Terminologie. Übungen im Sprechen im Anschluss an die Lektüre und tägliche Vorkommnisse. Gelesen wurde Macaulay, The Duke of Monmouth; Shakespeare, The Merchant of Venice; Tyndall, Fragments of Science. 4 St. Dr. Freund.

Geschichte und Erdkunde: Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhang

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ihrer Ursachen und Wirkungen; nach Stein. Im Anschluss an die Lebensbilder der preussischen Könige zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwickelung bis in die neueste Zeit. — Geographische Wiederholungen nach Bedürfnis. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart. 3 St. Dr. Schmitz.

Mathematik: Der binomische Lehrsatz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. Elementare Theorie der Maxima und Minima; nach Heilermann und Diekmann II. Analytische Geometrie der Ebene; nach Gandtner. 5 St. Schwab.

In der schriftlichen Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

1. Welchen Wert nimmt der Quotient $\frac{e^x - e^{-x} - 2x}{x - \sin x}$ für $x = 0$ an?
2. Es soll die Dämmerungsdauer in Krefeld ($\varphi = 51^0\ 20'$) am 20. Januar 1898, an welchem Tage die Deklination der Sonne $S = -20^0\ 3'$ beträgt, berechnet werden.
3. Es soll in eine Ellipse dasjenige Rechteck eingezeichnet werden, welches zu einem Cylindermantel zusammengebogen den Cylinder von grösstem Inhalt liefert.
4. Unweit einer Eisenbahn, welche einen parabolischen Bogen beschreibt, dessen Gleichung $y^2 = 150\,x$ ist, läuft eine gerade Strasse, deren Richtung durch $y = 5x + 40$ gegeben ist. Welcher Punkt der Eisenbahn liegt der Strasse am nächsten, und wie weit ist er von der letzteren entfernt? (Die Längeneinheit sei 1 Kilometer.)

Physik: Optik. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete; nach Münch. 3 St. Schwab.

Chemie: Einzelne wichtige Kapitel aus der organischen Chemie; nach Rüdorff, Grundriss der Chemie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. 3 St. Roloff.

In der schriftlichen Reifeprüfung wurde folgende Aufgabe bearbeitet:

Gewinnung, Eigenschaften und Anwendung des Kupfers. 1,440 g Messing geben bei der Elektrolyse der Lösung 0,9335 g Kupfer und 0,0099 g Bleisuperoxyd. Wieviel Prozent Kupfer und wieviel Prozent Blei enthält das Messing?

Zeichnen. a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach plastischen Ornamenten in zwei Kreiden oder Farbtönen. Zeichnen kunstgewerblicher Gegenstände in Farben und zwei Kreiden. 2 St. Müller.

b) Linearzeichnen: Einführung in die darstellende Geometrie; Schattenlehre und Perspektive. 2 St. Müller.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Jansen I.

Religionslehre: Zusammen mit Ober-Prima.

Deutsch: Kurze Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Gelesen wurde Lessings Abhandlung über die Fabel, einige Oden Klopstocks und Gedichte aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik, Goethes Iphigenie, Schillers Wallensteins Tod, Sophokles' Antigone in der Übersetzung, Proben von neueren Dichtern aus Buschmann. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigenen Ausarbeitungen. Auswendiglernen von Dichterstellen. 8 Aufsätze und kleinere Klassenarbeiten. 4 St. Dr. Schmitz.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

1) Inwiefern können Wallenstein und Egmont nach der dichterischen Gestaltung in den gleichnamigen Trauerspielen miteinander verglichen werden? 2) Aus welchen Gründen gelang den Franken die Gründung einer dauernden Herrschaft auf den Trümmern des Römerreiches? 3) Viel Feind', viel Ehr'! 4) Antigone in dem gleichnamigen Trauerspiel des Sophokles (Klassenarbeit). 5) Hans Sachsens poetische Sendung (nach Goethes gleichnamigem Gedicht). 6) Was bedeutet Rückerts Spruch: „Hätte nicht die Schrift den Zauberkreis gezogen, viel Gold der Vorzeit wär' im Wind wie Spreu verflogen"? 7) Die Lessingsche Definition des Begriffs Fabel soll analytisch als richtig erwiesen werden. 8) Hat Iphigenie recht mit ihrem Urteil: „Ein unnütz Leben ist ein früher Tod; dies Frauenschicksal ist vor allen meins"? (Klassenaufsatz.)

Französisch: Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik; desgleichen Phraseologisches, Stilistik, Synonymik und Metrik. Erweiterung des Wortschatzes, auch nach der technischen und wissenschaftlichen Seite. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, freiere

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Behandlung von eng begrenzten konkreten Thematen. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an Gelesenes sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Gelesen wurden Racine, Britannicus; Lanfrey, Campagne de 1806/7; Figuier, Simples Lectures scientifiques et techniques. 8 Aufsätze. 4 St. Prof. Dr. Jansen I.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

1) Raconter les événements du 4 septembre 1870 à Paris, d'après d'Hérisson. 2) Montrer comment Racine a exposé son sujet dans le premier acte de Britannicus. 3) Description d'une promenade et d'un orage. Lettre à un ami. 4) Henri l'Oiseleur. (Klassenaufsatz.) 5) Faire la description d'une simple machine à vapeur. 6) Exposer l'importance de la Méditerranée pour le commerce. 7) Comparer la mort de César et la mort de Wallenstein, d'après les tragédies de Shakespeare et de Schiller. 8) Le traité de Tilsit en 1807. (Klassenaufsatz.)

Englisch: Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung der Grammatik, insoweit es die Lektüre oder die schriftlichen und mündlichen Übungen notwendig machten. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluss an das Gelesene. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische, freie Wiedergabe von Gelesenem, Anleitung zu Aufsätzen, an konkrete Themata angelehnt. Elemente der technischen und wissenschaftlichen Terminologie. Übungen im Sprechen im Anschluss an die Lektüre und tägliche Vorkommnisse. Gelesen wurde Macaulay, Lord Clive; Shakespeare, Julius Caesar; Fyfe, History of Commerce. 4 St. Prof. Dr. Jansen I.

Geschichte und Erdkunde: Geschichte der epochemachenden Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten; nach Stein. — Geographische Wiederholungen im Geschichtsunterricht nach Bedürfnis. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart. 3 St. Dr. Schmitz.

Mathematik: Kubische Gleichungen; nach Heilermann und Diekmann. Die Kegelschnitte in synthetischer Behandlung; sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde; nach Reidt. 5 St. Der Direktor.

Physik: Mechanik einschliesslich der Wärmetheorie und der Wellenlehre; Akustik; nach Münch. 3 St. Der Direktor.

Chemie: Die Metalle; nach Rüdorff. Einfache praktische Arbeiten. 3 St. Roloff.

Zeichnen: Zusammen mit Ober-Prima.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schmitz.

Religionslehre. a) Evangelisch: Erklärung der Apostelgeschichte. Lesung ausgewählter Abschnitte aus den Paulinischen Briefen. Wiederholung der wichtigsten Katechismusfragen, sowie einzelner Psalmen und Lieder; nach Noack, B. 2 St. Dr. Freund.

b) Katholisch: Die Glaubenslehre, I. und II. Teil, mit Hervorhebung der wichtigsten Irrtümer und Konfessionsunterschiede. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Grossen. 2 St. Bremer.

Deutsch: Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext; nach Buschmann. Ausblick auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und höfische Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Gelesen wurde Goethes Götz, Schillers Jungfrau von Orleans, Wallensteins Lager, die Piccolomini und Wallensteins Tod; passende Stellen aus den gelesenen Dichtungen wurden auswendig gelernt. Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutender mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener moderner Dramen und sonstiger Dichtungen nach eigenen Ausarbeitungen. 8 Aufsätze ausser kleineren Klassenarbeiten. 4 St. Dr. Schmitz.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

1) Konstanz - Königsberg - Versailles — drei bedeutsame Marksteine auf dem Ruhmeswege der Hohenzollern. 2) Die ältesten Spuren deutscher Dichtung. 3) Sigfried. Eine Charakteristik. 4) Die beiden Gedichte Walthers: „Ir sult sprechen willekomen“ und „Owé war sint verswunden allin miniû jâr“, ein Spiegelbild der ritterlichen Kultur

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und ihres Verfalles (Klassenaufsatz). 5) Gudrun und Dorothea. Ein Vergleich. 6) Die Kunstmittel des Gegensatzes in Goethes „Götz von Berlichingen". 7) Wie ist der Tod Johannas in der „Jungfrau von Orleans" dichterisch begründet? 8) Schuld und Sühne in Schillers „Wallenstein". (Klassenaufsatz.)

Französisch: Wiederholung und Erweiterung einzelner Kapitel der Grammatik. Besonders eingehend wurden wiederholt die unregelmässigen Zeitwörter, nach Plötz' Schulgrammatik, die Anwendung von avoir und être, die Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs, das Zahlwort, die Präpositionen und die Wortstellung. Synonymische Zusammenstellungen. Übungen im schriftlichen und mündlichen Ausdruck im Anschlusse an die Lektüre oder über tägliche Vorkommnisse. Gelesen wurde Sarcey, Siège de Paris, Barrau, Scènes de la Révolution française, Figuier, Les grandes Inventions modernes. Anleitung zu Aufsätzen. Einführung in die französische Korrespondenz. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 4 St. Stoffels.

Englisch: Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung der Grammatik. Gelesen wurde Macaulay, Warren Hastings, Dickens, Sketches, Hamilton Fyfe, The World's Progress. Zusammenstellung geeigneter Synonyma. Übungen im mündlichen Gebrauche der englischen Sprache: Kleine Ausarbeitungen in englischer Sprache zu Vorträgen. Einführung in die englische Korrespondenz. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Stoffels.

Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders mit kurzer Übersicht über die Diadochenreiche; römische Geschichte bis zum Untergang des römischen Kaisertums unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse; nach Stein. Wiederholungen aus der physischen und politischen Erdkunde Europas, besonders Deutschlands. Einiges aus der Verkehrsgeographie. 3 St. Dr. Schmitz.

Mathematik. Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. Die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen, Konstruktion algebraischer Ausdrücke; nach Reidt. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen; Zinseszins- und Rentenrechnung; nach Heilermann und Diekmann II. 5 St. Bohle.

Physik. Wärmelehre mit Ausschluss der Wärmestrahlung; Magnetismus und Elektrizität; nach Münch. 3 St. Bohle.

Chemie. Allgemeine chemische Begriffe; Metalloide; stöchiometrische Aufgaben; nach Rüdorff. 3 St. Roloff.

Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen auf farbiges Papier in zwei Kreiden mit Wischer und Stift oder auf farbiges Papier in abgesetzten Farbtönen. 2 St. Müller.

Linearzeichnen (wahlfrei). Einführung in die darstellende Geometrie, Schattenlehre und Perspektive 2 St. Müller.

Unter-Sekunda.

Ordinarien: Coetus A: Oberlehrer Dr. Weisflog, Coetus B: Oberlehrer Dr. Junker.

Religionslehre. a) Evangelisch. Erklärung des Evangeliums Lucas. Jes. 6, 40, 53, 60. Römer 1, 2, 3, 12, 13. Einige Lieder und Psalmen, sowie die Katechismusfragen wurden wiederholt, nach Noack, B. 2 St. Dr. Freund.

b) Katholisch: Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und von den Offenbarungsstufen. Die Lehre von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Bremer.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Einteilung des Stoffs. Schwierigere antike Balladen Schillers, sowie Gedichte aus der Zeit der Freiheitskriege und der Wiederaufrichtung des Kaisertums wurden aus Linnigs Lesebuch gelesen und erklärt, ebenso Lessings „Minna von Barnhelm", Goethes „Hermann und Dorothea", Schillers „Wilhelm Tell". Erste Versuche im Vortragen kleinerer, eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Aus „Tell" und „Hermann und Dorothea" wurden passende Stellen auswendig gelernt. Alle vier Wochen ein Aufsatz, daneben kleinere Arbeiten aus dem Gebiete des deutschen Unterrichts, der Geschichte und Geographie. 3 St. Coetus A: Bemme; Coetus B: Dr. Heitmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bearbeitet wurden folgende Themata:

Coetus A. 1. Im Winter des Jahres 1812. Übersetzung aus Historie d'un conscrit. 2. Von Tellheims Geschichte bis zu seiner Wiedervereinigung mit Minna von Barnhelm. 3. Der Brennerpass. Beschreibung einer Alpenstrasse mit Hilfe der Karte. 4. Welche Umstände erklären das Scheitern von Napoleons Zug nach Egypten? (Klassenaufsatz.) 5. Der Zug der Vertriebenen. Vom Apotheker geschildert. 6. Nach Mainz und Frankfurt. Brief Josephs an Meister Gulden. 7. Wie schürzt und wie löst der Dichter den Knoten in „Hermann und Dorothea"? 8. Melchthals Rückkehr in seine Heimat. 9. Die Franzosen bei Leipzig am 17. Oktober 1813. Übersetzung. 10. Der Brand von Moskau und der Rückzug des französischen Heeres (Prüfungsarbeit).

Coetus B. 1. Ein Dezembermorgen des Jahres 1812. Übersetzung. 2. Minna von Barnhelm bis zu ihrer Ankunft im „König von Spanien". 3. Wie erklärt sich das Verhalten des Volkes und der Ritter in Schillers „Der Kampf mit dem Drachen"? 4. Die Erlegung des Drachens in Schillers „Der Kampf mit dem Drachen". Probeaufsatz. 5. Wie sah das Städchen aus, das Goethe zum Schauplatze seines Gedichtes „Hermann und Dorothea" gemacht hat? 6. Die Schicksale der linksrheinischen Deutschen zur Zeit der französischen Revolution. Nach „Hermann und Dorothea". 7. Übergang des französischen Heeres über die Elster nach der Schlacht bei Leipzig. Klassenaufsatz. 8. Die Erlebnisse Baumgartens bis zu seiner Aufnahme bei Werner Stauffacher. 9. Die Franzosen bei Leipzig am 17. Oktober 1813. Übersetzung. 10. Der Brand von Moskau und der Rückzug des französischen Heeres (Prüfungsarbeit).

Französisch: Syntax des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs, das Fürwort, nach Ploetz-Kares. Gelesen wurde: Erckmann—Chatrian, Histoire d'un conscrit, und Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte. Sprechübungen im Anschlusse an Gelesenes sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 5 St. Coetus A: Bemme; Coetus B: Dr. Heitmann.

Englisch. Die Syntax des Adjektivs, Zahlworts und Fürworts. Unregelmässige Zeitwörter. Accusativ mit dem Infinitiv, Gerundium; nach Gesenius I. Gelesen wurde Chambers's History of England und The Life of Benjamin Franklin, Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im mündlichen Gebrauche der englischen Sprache. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St.

Coetus A: Prof. Dr. Jansen I; Coetus B: Dr. Heitmann.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart; die ausserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als sie für die deutsche und brandenburgisch preussische Geschichte zum Verständnis notwendig erschien; nach Eckertz. Wiederholung der Erdkunde Europas ohne Deutschland. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit; nach Daniel. 3 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Dr. Knieke.

Mathematik. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten; nach Reidt. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen nach Heilermann und Diekmann. 5 St.

Coetus A: Dr. Weisflog; Coetus B: Dr. Junker.

Physik. Das Wichtigste vom Magnetismus, der Elektrizität und der Akustik; einige wichtige optische Erscheinungen; nach Börner. 2 St. Coetus A: Dr. Weisflog; Coetus B: Dr. Junker.

Chemie. Propädeutischer Unterricht in der Chemie: Elemente der Kristallographie. 2 St.

Coetus A: Dr. Weisflog; Coetus B: Dr. Junker.

Naturbeschreibung. Anatomie und Physiologie der Pflanzen; die wichtigsten Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitslehre und Gesundheitspflege; nach Schilling. 2 St. Coetus A: Dr. Weisflog; Coetus B: Dr. Junker.

Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gips im Umriss, mit Kohle oder schwarzer und weisser Kreide auf Tonpapier. Erklärung von Formen. Eingehende Besprechung und Erläuterung von Licht und Schatten, Lokalton, Schlagschatten und Reflexen. 2 St. Beide Coeten: Müller.

Linearzeichnen (wahlfrei). Geometrische Darstellung von einfachen Körpern in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. 2 St. Beide Coeten: Müller.

Ober-Tertia.

Ordinarien: Coetus A: Oberlehrer Schwab; Coetus B: Oberlehrer Stoffels.

Religionslehre. a) Evangelisch: Die Busspredigt des Johannes, die Bergpredigt, Gleichnisse. Schilderungen des Weltgerichts. Wiederholung der Katechismus-, Spruch- und Liederaufgaben der vorhergehenden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klassen; dazu: „O heiliger Geist“ und Erklärung einiger Psalmen, von welchen Psalm 1, 23, 90, 103, 130 und 139 auswendig gelernt wurden. Reformationsgeschichte in Anlehnung an Luthers Leben; nach Noack B. 2 St. Dr. Freund.

b) Katholisch: Von den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Liturgie. Einführung in die Kirchengeschichte. Erklärung und Auswendiglernen einiger Kirchenlieder. 2 St. Bremer.

Deutsch. Gelesen wurden aus dem Lesebuche von Linnig II. T. einzelne Bilder zur deutschen und preussischen Geschichte, lyrische Dichtungen, Schillers Glocke, Homers Odyssee und Ilias nach Voss. Einige Gedichte, sowie Teile aus Schillers Glocke wurden auswendig gelernt. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, daneben kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. Coetus A: Dr. Knieke; Coetus B: Stoffels.

Französisch. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia; dazu aus Ploetz-Kares, Heft II, Lektion 6—27, enthaltend Kasus der Verben, Gebrauch der Zeitformen und Modusformen Infinitiv und Participium. Sprechübungen. Gelesen wurde: Lamé-Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique. Im Anschluss an die Lektüre kleine Ausarbeitungen in französischer Sprache. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 6 St. Coetus A: Dr. Winter; Coetus B: Stoffels.

Englisch. Gesenius I, Kapitel 9—16, enthaltend die Formenlehre und Syntax der besitzanzeigenden, fragenden, bezüglichen, hinzeigenden, bestimmenden und rückbezüglichen Fürwörter, die rückbezüglichen Zeitwörter, das Adjektiv und das Adverb. Gelesen wurde: Marryat, The Children of the New Forest. Sprechübungen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Coetus A: Dr. Winter; Coetus B: Stoffels.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte bis ebendahin. Ausserdeutsche Geschichte nur soweit, als sie zum Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte notwendig ist; nach Eckerts. 2 St. Beide Coeten: Dr. Knieke.

Erdkunde. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, der deutschen Kronländer Österreichs und der kleineren Staaten deutscher Nationalität, nach Daniel. Die deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. 2 St. Beide Coeten: Dr. Knieke.

Mathematik. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreisinhalts und -umfanges; nach Reidt. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln; nach Heilermann und Diekmann I. 5 St. Coetus A: Schwab; Coetes B: Dr. Weisflog.

Physik. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wärmelehre; nach Börner. 2 St. Coetus A: Schwab; Coetus B: Dr. Weisflog.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Im Winter: Die niederen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere; nach Schilling. 2 St. Coetus A: Schwab; Coetus B: Dr. Junker.

Freihandzeichnen. Krummlinig begrenzte Körper, später plastische Vorlagen in Umrissen und Bleistiftschattierung. 2 St. Beide Coeten: Müller.

Linearzeichnen (wahlfrei). Gebrauch vom Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen, Vielecken und geometrischen Konstruktionen. 2 St. Beide Coeten: Müller.

Unter-Tertia.

Ordinarien: Coetus A: Oberlehrer Dr. Ellenbeck; Coetus B: Oberlehrer Roloff.

Religionslehre. a) Evangelisch: Lesung und Besprechung aller auf die Verbreitung des Heils und das Bundesverhältnis zu Israel bezüglichen Abschnitte des alten Testamentes. Abschnitte apologetischen und ethischen Inhalts aus Hiob, den Psalmen und den Sprüchen Salomons. Wiederholung der Katechismus-, der Spruch- und Liederaufgabe von Sexta-Quarta. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Drei neue Lieder und einzelne wertvolle Strophen wurden gelernt, nach Noack, B. 2 St. Dr. Ellenbeck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Katholisch: Das zweite Hauptstück, von den Geboten. Erklärung des christlichen Kirchenjahres. Biblische Geschichte: Wiederholung der Geschichte des alten Testamentes mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, phrophetischen und vorbildlichen Charakters in einzelnen hervorragenden Personen wie in Ereignissen und gottesdienstlichen Einrichtungen; nach Schuster. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder.

Bremer.

Deutsch. Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Gelesen wurden aus dem Lesebuche von Linnig II. T. einzelne Stücke der Mythologie, Bilder zur mittleren Geschichte des deutschen Volkes, Beschreibungen erzählender Art, naturgeschichtliche und geographische Bilder. Erklärt und auswendig gelernt wurden von epischen Dichtungen vorwiegend Uhlands und Schillers grössere Balladen. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, daneben kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. Coetus A: Dr. Ellenbeck; Coetus B: Dr. Knieke.

Französisch: Wiederholung des Quartapensums; Gebrauch von avoir und être; reflexive und unpersönliche Verben; Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs und des Zahlworts; Wortstellung; nach Ploetz-Kares, Heft I, Lektion 26–36, Heft II, Lektion 1–5. — Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 6 St. Coetus A: Prof. Dr. Jansen I; Coetus B: Hehner.

Englisch. Durchgenommen wurden nach einem kurzen Lautierkursus aus Dubislav u. Boek, Elementarbuch, die Abschnitte I—XXVI. Ausgelassen wurden die Wiederholungsabschnitte X, XV, XVI, XIX, XXII. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Reinarbeit. 5 St.

Coetus A: Dr. Ellenbeck; Coetus B: Hehner.

Geschichte: Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus ab. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters; nach Eckertz. 2 St.

Coetus A: Dr. Ellenbeck; Coetus B: Dr. Knieke.

Erdkunde: Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, der deutschen Kronländer der österreichisch-ungarischen Monarchie und der kleinen Staaten deutscher Nationalität. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile, ausser den deutschen Kolonieen. Kartenzeichnen. Nach Seydlitz. 2 St.

Coetus A: Prof. Dr. Jansen I; Coetus B: Dr. Knieke.

Mathematik. Konstruktion von Dreiecken und Vielecken. Die Kreislehre und die Sätze über Flächengleichheit und Flächenberechnung gradliniger Figuren; nach Reidt. Die Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division von Zahlen und Polynomen. Die Verhältnisse und Proportionen. Einfache Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; nach Heilermann und Diekmann. Einfache Anwendungen derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und kaufmännischen Rechnen; nach Schellen. 6 St.

Coetus A: Schwab; Coetus B: Roloff.

Naturbeschreibung. a) Im Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Gräser, Riedgräser, die Gymnospermen. Das natürliche Pflanzensystem. b) Im Winter: Gliedertiere; nach Schilling. 2 St. Coetus A: Dr. Junker; Coetus B: Roloff.

Freihandzeichnen. Zeichnen nach Heimerdingers Holzmodellen I. Reihe. Jedes Modell wurde in sechs verschiedenen Stellungen gezeichnet und zwar im Zeichenblock mit Berücksichtigung perspektivischer Auffassung. 2 St. Beide Coeten: Müller.

Quarta.

Ordinarien: Coetus A: Oberlehrer Bohle; Coetus B: Oberlehrer Dr. Puff;
Coetus C: Oberlehrer Dr. Winter.

Religionslehre. a) Evangelisch: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Wiederholung und Lesung der in Sexta und Quinta durchgenommenen biblischen Geschichten des alten und neuen Testamentes nach dem biblischen Lesebuch von Strack-Völker. Im Katechismus Wiederholung des Sexta- und Quinta-Lehrstoffes. Dazu Auslegung und Erklärung des dritten Hauptstückes und Text des vierten und fünften Hauptstücks. Ausgewählte Sprüche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aus dem Kanon. Vier Kirchenlieder. Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Lieder und Sprüche; nach Noack, B. 2 St. Dr. Freund.

b) Katholisch: Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte: Abschluss des neuen Testamentes nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des neuen Testamentes, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu; nach Schuster. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. 2 St. Bremer.

Deutsch. Aus Linnig I. wurden Lesestücke über die deutsche Volkssage und Erzählungen aus der alten und deutschen Geschichte vorgenommen. Ferner wurden leichtere Balladen und Romanzen, sowie lyrische Gedichte vorwiegend patriotischen Inhalts gelesen und erklärt; sieben Gedichte wurden auswendig gelernt. Der zusammengesetzte Satz, die Wortbildungslehre nach Buschmann, Leitfaden. Orthographische Übungen in der Klasse; daneben alle vier Wochen als häuslicher Aufsatz eine schriftliche freie Nacherzählung des in der Klasse Gehörten. 4 St. Coetus A: Dr. Jansen II; Coetus B: Dr. Ellenbeck; Coetus C: Dr. Winter.

Französisch. Orthographische Veränderungen einiger regelmässigen Verben; die unregelmässigen Verben; nach Plötz-Kares, Heft I, Lektion 1—25. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 6 St. Coetus A: Dr. Jansen II; Coetus B: Dr. Ellenbeck; Coetus C: Dr. Winter.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Vor der griechischen Geschichte wurde das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind, durchgenommen. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes; nach Jaeger. 2 St. Coetus A: Dr. Jansen II; Coetus B: Dr. Knieke; Coetus C: Dr. Winter.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Europas ohne Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Nach Seydlitz. 2 St. Coetus A: Kaiser; Coetus B: Dr. Puff; Coetus C: Kaiser.

Mathematik, Rechnen. Entwickelung der geometrischen Grundgebilde, ausgehend von der Betrachtung der Körper. Die Sätze über Winkel; die Lehre vom Dreieck, Parallelogramm und Trapez. Durchnahme der einschlägigen Fundamentalaufgaben und einfacher Konstruktionsaufgaben über das Dreieck. Einführung in die Inhaltsberechnung; nach Reidt. Dezimalbrüche. Die zusammengesetzte Regeldetri. Die bürgerlichen Rechnungsarten: Allgemeine Rechnungen mit Prozenten, Zinsrechnung, Rabatt- und Diskontorechnung; nach Schellen. Die Anfänge der Buchstabenrechnung, soweit sie für den geometrischen Unterricht in Quarta notwendig sind. 6 St. Coetus A: Bohle; Coetus B: Dr. Puff; Coetus C: Dr. Junker.

Naturbeschreibung. a) Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Es gelangten zur Besprechung schwierigere dikotyle und die wichtigsten monokotylen Familien. Wechselbeziehungen zwischen Blumen und Insekten. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. b) Im Winter: Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes; Kriechtiere, Amphibien, Fische. Wiederholung des Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere; nach Schilling. 2 St. Coetus A: Bohle; Coetes B: Dr. Puff; Coetus C: Dr. Junker.

Freihandzeichnen. Freihändiges Zeichnen nach Wandtafeln von Stuhlmann, Reihe B. und C. Coetus A und B: Müller; Coetus C: Schewe.

Schreiben: Übungen grösserer Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift. Rundschrift. 2 St. Alle Coeten: Kaiser.

Quinta.

Ordinarien: Coetus A: Oberlehrer Bemme; Coetus B: Oberlehrer Hehner.

Religionslehre. a) Evangelisch: Die biblischen Geschichten des neuen Testaments mit Auswahl; nach Schuhmacher. Wiederholung des Katechismusstoffes der Sexta; dazu Erklärung und Einprägung des zweiten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hauptstückes nach Luther. Ausgewählte Sprüche aus dem Kanon. Wiederholung der in der Sexta gelernten Kirchenlieder, dazu vier neue. 2 St. Dr. Freund.

b) Katholisch: Das zweite und dritte Hauptstück des Katechismus. Biblische Geschichte des neuen Testamentes; nach Schuster. 2 St. Bremer.

Deutsch. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nach Wilmanns' Grammatik, I. Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Kleine Erzählungen als Aufsätze. Gelesen wurden aus Linnig I. schwierige Fabeln, Märchen und Erzählungen, Sagen des klassischen Altertums, Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer, erzählende sowie patriotische Gedichte; einzelne Gedichte wurden auswendig gelernt. 4 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Hehner.

Französisch. Systematische Durchnahme der Grammatik. Die Konjugation der Verben auf ir und re. Imperativ und Konjunktiv von avoir und être. Die Verneinung. Der Fragesatz. Partitiver Genitiv nach Quantitätsbestimmungen. Die Zahlwörter. Steigerung der Adjektive. Die Fürwörter unter Berücksichtigung der notwendigsten syntaktischen Regeln. Die reflexiven Verben. Die Konjunktivformen der Hauptkonjugation. Participien und Gerundiv. Konjunktivformen der Verben auf ir und re. Wiederholung und feste Einprägung der regelmässigen Konjugation, der Hilfsverben avoir und être nach Ploetz-Kares, Elementarbuch C. L. 30—63. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen. 6 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Hehner.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus, der Karten, Anfänge im Entwerfen von einfachen Skizzen an der Wandtafel als Ergebnis des Gelernten. Nach Seydlitz. 2 St. Coetus A: Spans; Coetus B: Hehner.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Reduktion und Resolution in ganzen Zahlen, gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen. Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen. Einfache Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen; nach Schellen. 5 St.

Coetus A: Spans; Coetus B: Dr. Puff.

Naturbeschreibung. a) Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschlusse an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. b) Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen; nach Schilling. 2 St. Coetus A: Spans; Coetus B.: Dr. Puff.

Freihandzeichnen. Verbindungen gerader Linien zu schwierigen Figuren ohne Hülfe eines Netzes, nach Wandtafeln von Stuhlmann im ersten Tertial. Anwendung des Kreises, des Ovals, der Spirale in verschiedenen Kombinationen zu ornamentalen Formen im zweiten und dritten Tertial. 2 St.

Beide Coeten: Schewe.

Schreiben. Übungen in der Ausführung ganzer Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. 2 St.

Coetus A: Kaiser; Coetus B: Schewe.

Sexta.

Ordinarien: Coetus A: Oberlehrer Dr. Heitmann; Coetus B: Oberlehrer Dr. Jansen II.

Religionslehre a) Evangelisch: Die biblischen Geschichten des A. T. und die Festgeschichten des N. T. mit Auswahl; nach Schuhmacher. Das erste Hauptstück. Ausgewählte Sprüche nach dem Kanon. Vier Kirchenlieder. 3 St. Wolters.

b) Katholisch: Die notwendigen Gebete; kurze Anleitung, der hl. Messe mit Nutzen beizuwohnen. Beichtunterricht. Katechismus: I. Hauptstück: Vom Glauben. Biblische Geschichte. Altes Testament; nach Schuster. 3 St. Bremer.

Deutsch. Grammatik und Rechtschreibung, nach Buschmann, Leitfaden. Orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Erklärung und Einprägung von Lesestücken und Gedichten aus Linnig I: Märchen, Fabeln, deutsche Heldensagen, deutsche Volkssagen, deutsche Geschichte. 4 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Anschlusse an den deutschen Unterricht Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Grossen. 1 St.

Coetus A: Dr. Heitmann; Coetus B: Dr. Jansen II.

Französisch. Aussprachübungen. Indikativ von avoir und être nnd der Zeitwörter auf er. Fürwörter mit Auswahl. Eigenschaftswort. Deklination, Pluralbildung und Teilungsartikel. Zahlwörter. Sprechübungen nach Ploetz' Elementarbuch, C. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 6 St.

Coetus A: Dr. Heitmann; Coetus B: Dr. Jansen II.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde induktiv in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständniss des Reliefs, des Globus, der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, Bild der engeren Heimat insbesondere. Ohne Lehrbuch. 2 St. Coetus A: Kaiser; Coetus B: Spans.

Rechnen. Wiederholung der vier Grundrechnungen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen; die deutschen Masse, Gewichte, Münzen; Übungen in der dezimalen Schreibweise; nach Schellen. 5 St.

Coetus A: Dr. Puff; Coetus B: Spans.

Naturbeschreibung. a) Im Sommer: Behandlung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschlusse daran die Erklärung der Formen und Teile der Wurzel, des Stengels, der Blätter und Blüten. Leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. Einfach gebaute Dikotyledonen und Monokotyledonen. 2 St.

b) Im Winter: Wichtige Säugetiere und Vögel, besonders aus der einheimischen Tierwelt; nach Schilling. 2 St. Coetus A: Dr. Puff; Coetus B: Spans.

Schreiben. Die Buchstaben und ihre Verbindungen zu Wörtern in deutscher und lateinischer Schrift. 2 St. Coetus A: Kaiser; Coetus B: Spans.

Von dem lehrplanmässigen Religionsunterrichte waren vier katholische und elf evangelische Schüler entbunden.

B. Vorschule.

Vorklasse A.

Ordinarius: Lehrer Wolters.

Religion. a) Evangelisch: Zwanzig Geschichten des alten und zwanzig Geschichten des neuen Testamentes. Die zehn Gebote. Das Unservater und einige andere Gebete. Einzelne Lieder und biblische Sprüche wurden auswendig gelernt. Wolters.

b) Katholisch: Die gebräuchlichsten Gebete. Die Anfangsgründe der katholischen Religion, namentlich die Lehre von Gott. Zwanzig biblische Geschichten aus dem alten und zwanzig aus dem neuen Testamente. 2 St. Bremer.

Deutsch. Leseübungen. Eingehende Besprechung einzelner Lesestücke. Erlernung von Gedichten. Die Biegung der Wortarten und ihre Anwendung in Sätzen. Ab- und Aufschreiben von Lesestücken mit Veränderung der Zahl-, Geschlechts- und Personen-Verhältnisse. Schärfung und Dehnung. Übung mit ähnlichlautenden Vokalen und Konsonanten. Diktierübungen. Wortbildung durch Vorsilben, Nachsilben und Zusammensetzung. Einiges aus der Satzlehre. 8 St. Wolters.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Angewandte Aufgaben. 6 St. Wolters.

Schreiben. Die deutsche uud die lateinische Schrift. 4 St. Wolters.

Gesang. Melodische und rhythmische Übungen. Einstimmige Lieder. 1 St. Kemmerling.

Turnen. Freiübungen. Spiele. 1 St. Kemmerling.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorklasse B.

Ordinarius: Lehrer Schewe.

Religion. a) Evangelisch: Zehn Geschichten des alten und zehn Geschichten des neuen Testamentes. Einzelne Liederstrophen, einige Gebete und Bibelsprüche wurden eingeprägt. 2 St. Wolters.

b) Katholisch: Die gebräuchlichsten Gebete. Die Anfangsgründe der katholischen Religion. Die Lehre von Gott. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testamente. 2 St. Bremer.

Deutsch. Leseübungen. Kurze Besprechung von Lesestücken. Erlernung einiger Gedichte. Aufschreiben der Lesestücke. Diktierübungen. Das Dingwort und Geschlechtswort. Zeitwort und Eigenschaftswort. Deklination des Hauptwortes mit dem bestimmten und unbestimmten Geschlechtsworte. 8 St. Schewe.

Rechnen. Übung in den vier Rechnungsarten im Zahlenraume von 20 bis 100. Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 100 bis 1000. 5 St. Schewe.

Schreiben. Einübung der deutschen Schrift. 3 St. Schewe.

Gesang. Melodische und rhythmische Übungen. Einstimmige Lieder. 1 St. Kemmerling.

Turnen. Freiübungen. Spiele. 1 St. Kemmerling.

Vorklasse C.

Ordinarius: Lehrer Kemmerling.

Religion. Zusammen mit Vorklasse B.

Deutsch. Der erste Teil der Krefelder Lese-Fibel wurde ganz durchgearbeitet; dann auch ein grosser Teil des zweiten Teiles. Buchstabieren. Abschreiben der Lesestücke. Erlernen kleiner Gedichte. 8 St. Kemmerling.

Rechnen. Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 1 bis 100. 4 St. Kemmerling.

Schreiben. Einübung der deutschen Schrift. 2 St. Kemmerling.

Gesang. Zusammen mit Vorklasse B.

Turnen. Zusammen mit Vorklasse B.

Gebrauchte Lehrbücher.

A. Oberrealschule.

Religion. a) Evangelisch: Katechismus; Spruch- und Lieder-Kanon; Schuhmacher, Bibl. Geschichte; Strack und Völker, Biblisches Lesebuch; Bibel; Noack, Hülfsbuch B.

b) Katholisch: Katechismus; Biblische Geschichte.

Deutsch: Linnig, Lesebuch I und II; Buschmann, Lesebuch für die Oberklassen I und II; Wilmanns Grammatik I und II; in Sexta und Quarta Buschmann, Leitfaden.

Französisch: Ploetz, Elementarbuch C; Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Übungsbuch A.

Englisch: Gesenius, Elementarbuch; Dubislav und Boek, Elementarbuch B, von 1898/99 ab auch Dubislav und Boek, Schulgrammatik und Übungsbuch.

Geschichte: Jäger, Hülfsbuch; Eckertz, Deutsche Geschichte; Stein, Lehrbuch I, II, III; Keppel, historischer Atlas.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde: Seydlitzsche Geographie D; Diercke und Gäbler, Atlas; Daniel, Leitfaden (fällt künftig weg).
Rechnen: Schellen, Aufgaben I.
Mathematik: Heilermann und Diekmann, Algebra I und II; Reidt, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie; Gandtner, Analytische Geometrie; August, Logarithmentafel.
Physik: Börner, Leitfaden; Münch, Lehrbuch.
Chemie: Levin, Leitfaden; Rüdorff, Grundriss.
Naturbeschreibung: Schilling, Grundriss I, II B (fällt künftig weg; dafür Wossidlo, Botanik u. Zoologie).

B. Vorschule.

Krefelder Fibel, I und II; Jütting und Weber, Lesebuch C; Kentenich, Rechenfibel und Rechenbuch II, III.

Israelitischer Religionsunterricht.

Die israelitischen Schüler der Anstalt wurden in der Religionslehre durch den Oberrabbiner Dr. Horowitz zusammen mit denjenigen des hiesigen Gymnasiums und Realgymnasiums in den Räumen der letztgenannten Anstalt, seit Mitte Januar d. J. in denjenigen der Oberrealschule, unterrichtet.

Es nahmen an diesem Unterrichte 32 Schüler der Oberrealschule teil, welche, in drei Abteilungen eingeteilt, in je zwei wöchentlichen Lehrstunden folgenden Lehrstoff durchnahmen.

Abteilung A (Prima, Sekunda und Ober-Tertia). Religionslehre: Wiederholung des vorjährigen Pensums, sodann Pflichten gegen uns selbst und gegen unsere Nebenmenschen. Biblische Geschichte: Wiederholung, sodann Herrschaft der Mackabäer, Auflösung des jüdischen Staates bis zum Abschluss des babylonischen Talmuds. Übersetzung und Erklärung gottesdienstlicher Psalmen.

Abteilung B (Unter-Tertia und Quarta). Religionslehre: Wiederholung, sodann über das ewige Leben. Biblische Geschichte bis zum babylonischen Exil. Erklärung mehrerer Gebete.

Abteilung C (Quinta und Sexta). Über Gott und seine Eigenschaften. Geschichte bis zur Regierung Davids. Die Bücher Ruth und Esteher. Erklärung einiger Gebete.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 472, im Winter 455 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 11,	im Winter 21	im Sommer 4,	im Winter 4
Aus anderen Gründen	im Sommer —,	im Winter —	im Sommer —,	im Winter —
Zusammen	im Sommer 11,	im Winter 21	im Sommer 4,	im Winter 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer $2{,}_{33}$%,	im Winter $4{,}_{62}$%	im Sommer $0{,}_{85}$%	im Winter $0{,}_{88}$%

Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 37, zur grössten 78 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Vorschüler waren in zwei Turnabteilungen geteilt, von denen jede eine Stunde wöchentlich turnte.

Für den Turnunterricht der Hauptanstalt waren wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt; ihn erteilten die Oberlehrer Bohle (Abt. I and IVa) Dr. Weisflog (Abt. II) und Roloff (Abt. III und V), sowie der Vorschullehrer Kemmerling (Abt. IVb, VIa und VIb).

Der Turnunterricht wird in zwei städtischen Turnhallen erteilt, welche etwa 7 Minuten vom Schulgebäude entfernt liegen, und welche, da sie gleichzeitig von den Volksschulen benutzt werden, nur in vorher mit der Stadtschulinspektion zu vereinbarenden Stunden zur Verfügung der Anstalt stehen; ein an die Hallen anschliessender Platz ist wegen seiner Gestalt und Bodenbeschaffenheit weder zur Vornahme von Turnübungen noch von Bewegungsspielen sehr geeignet. Zu einem ausgedehnteren Betrieb von Turnspielen wurde während des Sommers ein etwa 4 km von der Anstalt entfernter Platz benutzt, dessen trotz einer oberflächlichen Aufbesserung noch stark mit Ginster und Haidekraut bewachsener Boden das Spielen sehr erschwerte. Seit Beginn des Winterhalbjahres konnte ausserdem ein etwa 1 km entfernter Platz benutzt werden, dessen Lage sehr günstig ist, und dessen Fläche auch für grössere Bewegungsspiele ausreicht; der Boden könnte mit geringen Mitteln in den erforderlichen Stand gesetzt werden. Doch wurde der Umstand, dass der Platz nicht vollständig abgesperrt ist, und dass quer über ihn ein jederzeit vom Publikum zu benutzender Weg führt, sehr störend empfunden. So weit die geschilderten Verhältnisse es gestatteten, wurde auf beiden Plätzen unter der Leitung der mit dem Turnunterricht beauftragten Lehrer gespielt. Auch haben die unteren und mittleren Klassen jede mehrere Wanderungen zum Sammeln von Pflanzen unternommen; endlich hat jede Klasse mindestens einen Ausflug nach einem geeigneten Orte der näheren oder entfernteren Umgebung gemacht.

Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestanden, wohl hauptsächlich wegen der oben dargelegten ungünstigen Platzverhältnisse, an der Anstalt nicht.

Zum Baden und Schwimmen ist den Schülern im Sommer im Rhein und das ganze Jahr hindurch in der vortrefflich eingerichteten städtischen Badeanstalt Gelegenheit geboten. Freischwimmer waren 147 Schüler=$33{,}63\,\%$ der Gesamtzahl; von diesen haben 16 das Schwimmen erst im laufenden Schuljahre erlernt.

b) Gesang.

Behufs Unterricht im Gesang waren die stimmbegabten Schüler der Anstalt von Quarta aufwärts zu einer Abteilung vereinigt, welche in zwei wöchentlichen Stunden unter Leitung des Lehrers Spans ihre Übungen abhielt; die Schüler der Quinta wurden ebenfalls durch den Lehrer Spans und die der Sexta durch den Vorschullehrer Schewe in je zwei wöchentlichen Stunden unterrichtet.

c) Zeichnen.

Der Unterricht im Freihandzeichnen ist für alle Schüler der Klassen von Quinta an aufwärts verbindlich; ausserdem wird den Schülern der Klassen Ober-Tertia, Sekunda und Prima Gelegenheit zur Ausbildung im Linearzeichnen gegeben; die Meldung zu diesem letzteren Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr. Über den durchgenommenen Lehrstoff und die Stundenzahl finden sich nähere Angaben bei den einzelnen Klassen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

1. Berlin, den 14. Mai 1897. U I. 11159 III. U II. U III. A. Der Anstalt werden vier Exemplare von Oncken: „Unser Heldenkaiser“, die aus den von Seiner Majestät bewilligten Mitteln beschafft sind, für die Bibliothek und zur Verteilung an Schüler als Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen überwiesen. (Drei wurden den Schülern Wilhelm Gommersbach aus Ober-Sekunda, Wilhelm Schroers aus Unter-Sekunda B und Max Bertram aus Ober-Tertia B übergeben.)

2. Coblenz, den 28. August 1897. S. C. 12601. Schüler, welche beim Schulschlusse nicht in eine höhere

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse versetzt worden sind, abgehen und, nachdem sie eine Zeit lang Privatunterricht genommen haben, sich zur Aufnahme in die betreffende höhere Klasse melden, dürfen nicht vor Ablauf eines vollen Halbjahres zur Prüfung zugelassen werden. Bei dieser ist nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum zum Massstab zu nehmen. Soll der Schüler in dieselbe Anstalt wieder eintreten, von der er abgegangen ist, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse stets die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums einzuholen.

3. Coblenz, den 29. November 1897. S. C. 18004. Die stufenweise Einführung der Leitfäden der Botanik und der Zoologie von Wossidlo vom Schuljahre 1898/99 ab wird genehmigt.

4. Berlin, den 15. Dezember 1897. U. II. 2408 II. U. III. A. Seine Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus ein Exemplar der Oberrealschule als Prämie für einen Schüler zu überweisen. (Diese Prämie ist dem Ober-Primaner Reiss zuerkannt worden.)

5. Coblenz, den 19. Januar 1898. S. C. 253. (Ferienordnung für das Schuljahr 1898—99.) 1. Pfingstferien von Samstag, den 28. Mai, bis Donnerstag, den 2 Juni; 2. Herbstferien von Freitag, den 12. August, bis Freitag, den 16. September; 3. Weihnachtsferien von Mittwoch, den 21. Dezember, bis Mittwoch, den 4. Januar; 4. Osterferien von Donnerstag, den 23. März, bis Donnerstag, den 13. April 1899.

6. Coblenz, den 19. Januar 1898. S. C. 19 102. Es soll bei den Schülern darauf hingewirkt werden, dass sie bei Neuanschaffungen Bücher und Hefte mit Drahtheftung nicht mehr kaufen

7. Berlin, den 20. Januar 1898. U II 90. Die Geltungsdauer der Eisenbahn-Rückfahrkarten für die Zeiten des Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfestes wird folgendermassen festgesetzt: 1. zum Osterfest von einschl. dem 12. Tage vor bis zu dem 12. Tage einschl. nach dem ersten Feiertage (25 Tage); 2 zum Pfingstfest von einschl. dem 3. Tage vor bis zu dem 8. Tage einschl. nach dem ersten Feiertage (12 Tage); 3. zum Weihnachtsfest von einschl. dem 7. Tage vor bis zu dem 14. Tage einschl. nach dem ersten Feiertage (22 Tage).

III. Chronik der Anstalt.

Mit dem Anfang des Schuljahres 1897/98, das am 27. April in vorschriftsmässiger Weise begann, verringerte sich die Zahl der Klassen wiederum, da nunmehr auch für die Quinta statt der bisherigen drei nur zwei Abteilungen errichtet wurden. Die durch das Ausscheiden des Oberlehrers Franck im Lehrerkollegium entstandene Lücke wurde durch Berufung des Oberlehrers Dr. Knieke, welcher bis dahin am Königlichen Gymnasium zu Emmerich als wissenschaftlicher Hülfslehrer thätig war, wieder ausgefüllt. Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Franz wurde der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

Leider stiess die ordnungsmässige Erteilung des Unterrichts schon gleich zu Beginn des Schuljahres auf bedeutende Schwierigkeiten. Während der Oberlehrer Dr. Ellenbeck noch zum Zwecke der Ausführung einer Studienreise nach Paris bis zum 3. Mai beurlaubt und der Oberlehrer Roloff zu einer militärischen Übung bis zum 10. Juni einberufen war, wurde der Lehrer Kaiser zwei Tage nach Beginn des Unterrichts krank und musste diesem bis zum 28. Juni fernbleiben. Auch gegen das Ende des Sommerhalbjahres kamen mehrere Krankheitsfälle unter den Lehrern der Anstalt vor, hinderten aber den Fortgang des Unterrichts nur wenig, da sie meist nur von kurzer Dauer waren. Der Lehrer Spans fehlte vom 19. bis zum 26. Juli wegen des Todes seiner Frau, und vom 29. Juli bis zum Schluss des Sommerhalbjahres musste der Oberlehrer Dr. Puff, der zu einer militärischen Übung eingezogen war, vertreten werden.

Die Pfingstferien dauerten vom 5. bis 10. Juni; am 1., 14. und 24. Juni sowie am 5. August wurde der Nachmittagsunterricht der Hitze wegen ausgesetzt; die Herbstferien begannen am 14. August und dauerten bis zum 23. September.

Schon wenige Tage nach Wiederbeginn des Unterrichts wurde der Gesundheitszustand des Lehrers Kaiser so bedenklich, dass er nicht mehr unterrichten konnte, und nach einiger Zeit seine Beurlaubung für den Rest des Schuljahres erbitten musste. Zu seiner Vertretung wurde der Lehrer Kuhlmann von der Volksschule 33

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Oberrealschule überwiesen. Ehe dieser den Unterricht des Lehrers Kaiser übernehmen konnte, wurde der Vorschullehrer Kemmerling vom 28. September bis 1. Oktober wegen eines Familienfestes, der Oberlehrer Bemme vom 4. bis 9. Oktober wegen des Todes seines Bruders und der Oberlehrer Dr. Knieke vom 11. bis 18. Oktober zu seiner Verheiratung beurlaubt. Da auch noch der Oberlehrer Dr. Puff vom 13. bis 18. Oktober krankheitshalber vertreten werden musste, und der Vorschullehrer Wolters am 15. Oktober krank wurde, so war es um diese Zeit nur durch äusserste Anspannung aller noch vorhandenen Lehrkräfte möglich, den Unterricht ohne Schädigung weiterzuführen. Glücklicherweise dauerten die Schwierigkeiten nur kurze Zeit; die Krankheit des Vorschullerers Wolters aber entwickelte sich zu einer länger andauernden und zwang ihn, seine Beurlaubung bis zum 1. April 1898 bei dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium nachzusuchen. Seine Vertretung übernahm von Anfang Dezember an der Lehrer Fichtel von der Volksschule 37. Vom 25. Oktober bis zum 2. November musste ferner der Oberlehrer Roloff wegen eines Todesfalles in seiner Familie beurlaubt werden; vom 15. bis 24. Dezember war der Oberlehrer Dr. Jansen II., vom 20. bis 24. auch der Lehrer Spans durch Krankheit am Unterrichten verhindert.

Am 18. Oktober unterzog Herr Weihbischof Dr. Schmitz aus Köln den katholischen Religionsunterricht der Anstalt einer Besichtigung.

Vom 24. Dezember bis zum 4. Januar 1898 wurde der Unterricht durch die Weihnachtsferien unterbrochen.

Im letzten Drittel des Schuljahres verlief der Unterricht ohne allzu grosse Störungen; nur musste der Oberlehrer Dr. Weisflog vom 3. bis 8. Februar wegen Hinscheidens seines Vaters, und der Oberlehrer Bemme vom 11. bis 16. Februar ebenfalls wegen eines Todesfalles in seiner Familie beurlaubt werden; endlich veranlasste der Tod seiner Mutter den Oberlehrer Dr. Weisflog zu einer zweiten Unterbrechung seines Unterrichts vom 28. Februar bis zum 5. März, und vom 15. März ab war der Oberlehrer Dr. Puff zu einer militärischen Dienstleistung einberufen.

Auch im abgelaufenen Schuljahr wurde vom 15. November bis zum 14. Februar der Morgenunterricht auf die Stunden von $8^1/_2$ bis $12^1/_4$ gelegt, während nachmittags von $2^1/_2$ bis 4 Uhr unterrichtet wurde.

Die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 26. Januar im grossen Saale der Stadthalle vor einer zahlreichen Festversammlung durch eine Schulfeier begangen, bei welcher Oberlehrer Dr. Ellenbeck die Festrede hielt. Die Geburts- und Sterbetage der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. gaben Gelegenheit, die Schüler auf die Thaten und Verdienste dieser beiden grossen Herrscher hinzuweisen.

Die für die Reifeprüfung vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten wurden vom 18. bis 22. Januar einschl. angefertigt; die mündliche Prüfung fand am 16. Februar unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schul-Rats Dr. Buschmann statt; von den elf Ober-Primanern der Anstalt wurden neun unter Erlass der mündlichen Prüfung für reif erklärt; zwei bestanden nicht.

Da mit dem Schlusse des laufenden Schuljahres die dritte Abteilung der Quarta aufgelöst wird, während am hiesigen Realgymnasium vom Beginn des nächsten Schuljahres ab eine lateinlose Quarta errichtet wird, so tritt der Oberlehrer Dr. Puff, der seit zwei Jahren mit anerkennenswertem Eifer an der Oberrealschule thätig war, an das Realgymnasium über.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

Frequenztabelle für das Schuljahr 1897-98.

	A. Oberrealschule.										B. Vorschule.			
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	A.	B.	C.	Sa.
1) Bestand am 1. Februar 1897	8	14	10	54	52	59	92	109	78	476	34	32	21	87
2) Abgang bis Schluss des Schulj. 1896-97	6	4	1	36	5	7	9	12	8	88	14	—	1	15
3a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	8	16	44	43	68	81	57	13	340	31	20	—	51
3b) „ „ Aufnahme „ „	—	1	1	—	—	—	2	4	61	69	—	2	16	18
4) Frequenz am Anf. des Schulj. 1897-98	12	9	18	46	46	77	98	77	87	470	38	23	16	77
5) Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	2	—	3
6) Abgang „ „	1	2	1	—	1	5	4	2	4	20	3	—	—	3
7a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1	—	—	1
8) Frequenz am Anfang des Wintersemesters	11	7	17	46	45	72	96	76	84	454	37	25	16	78
9) Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
10) Abgang „ „	—	—	—	—	—	2	3	6	5	16	1	—	—	1
11) Frequenz am 1. Februar 1898	11	7	17	46	45	70	93	71	79	439	36	25	16	77
12) Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	19.1	18.2	17.1	16.5	15.3	14.4	13 3	12.5	11.1	—	9.3	8,2	7.0	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Oberrealschule.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1) Am Anfange des Sommersemesters	195	245	—	30	425	41	4	30	40	—	7	77	—	—
2) Am Anfange des Wintersemesters	188	238	—	28	410	39	5	29	43	—	16	78	—	—
3) Am 1. Februar 1898	182	229	—	28	395	39	5	29	42	—	16	77	—	—

Ostern 1897 haben das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst 52 Schüler erhalten, von denen 36 zu einem praktischen Berufe abgingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht der Abiturienten.

Nr.	Name des Abiturienten.	Geburtsort.	Geburtstag.	Religion.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	Dauer des Schulbesuches überhaupt	Dauer des Schulbesuches in Prima	Gewählter Beruf oder Studium.
1	Bongers, Karl	Krefeld	10. Aug. 1879	evangel.	Schuhmachermeister	Krefeld	9	2	Bankfach.
2	Denke, Paul	„	17. Juni 1879	kathol.	Lehrer	„	8	2	unbestimmt.
3	Haupt, Oswald	„	28. Febr. 1879	evangel.	Kgl. Eisenb.-Betr.-Sekr.	„	10	3	Postfach.
4	Hoever, Wilhelm	„	25. April 1879	kathol.	Rektor	„	9	2	Eisenbahn-Verwalt.-Dienst.
5	Konnes, Karl	Glehn, Kr. Neuss	21. Febr. 1878	„	Werkmeister	„	10	3	Kaufmännisch. Beruf.
6	Lenkewitz, Paul	Krefeld	10. Mai 1879	„	Rektor	„	9	2	Studium der neueren Sprach.
7	Reiss, Sally	„	18. Juni 1879	israelit.	Rentner	„	9	2	Studium der Rechtswissenschaft.
8	Vogt, Hermann	„	6. Dez. 1877	evangel.	Lithograph	„	9	2	Bankfach.
9	Zohlen, Otto	„	30. Juni 1880	altkathol.	Lederfbkt.	„	9	2	Studium der Chemie.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. An Geschenken wurden der Anstalt überwiesen:

a) Für die Lehrerbibliothek.

Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistl., Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten aus den von Sr. Majestät bewilligten Mitteln: Oncken, Unser Heldenkaiser. Berlin o. J. Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: v. Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 6. Jahrg., Leipzig 1897. Vom G. Freytagschen Verlag: 4 Bändchen der Sammlung französicher und englischer Schriftsteller. Leipzig 1897. Ule, Lehrbuch der Erdkunde für höhere Schulen, I. Teil, Leipzig 1897. Harre-Giercke, Lateinisches Übungsbuch, Leipzig 1898. Von der Bädeckerschen Verlagshandlg.: Biese, deutsches Lesebuch für die Obersekunda. Essen 1897. Koppes, Geometrie III. Teil, neubearbeitet von Diekmann. Essen 1897. Vom Schöningschen Verlag: Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. II und III. Paderborn 1896/97. Von dem Geographischen Institut Wagner und Debes: Neumann, Lehrbuch der Geographie, I. Leipzig 1897. Von Hermann Haackes Verlag: Drews, Hartmanns Philosophie und der Materialismus in der modernen Kultur. Leipzig o. J. Von der Nicolaischen Verlagshandlg.: Kern, Leitfaden für den Anfangsunterricht in der deutschen Grammatik. 2. Aufl. Berlin 1897. Von der Verlagshandlg. H. W. Müller: Günther und Boehm, Rechenbuch für höhere Lehr-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anstalten. 5. Aufl. Berlin 1898. Rüdorff, Grundriss der Chemie, 11. Aufl. 1897. Koehne, Repetitionstafeln für den zoologischen Unterricht. 1898. Von Max Hesses Verlag: de Beaux, Lehrbuch der französischen Sprache. 3. Teile. Leipzig o. J. Vom Verfasser: Müller, Liederbuch, und Chorlieder-Sammlung für höhere Lehranstalten. Leipzig 1897.

b) Für die physikalische Sammlung.

Von dem Ober-Sekundaner Partz eine von ihm ausgeführte Zeichnung eines Aspirations-Thermometers und Psychrometers, von dem Obersekundaner Schroeder zwei Modelle zu Darstellungen der linken und rechten Hand-Regel, von dem Ober-Sekundaner Platen eine Zeichnung des Grammeschen Ringes, von dem Unter-Sekundaner Helmes zwei von ihm selbst gefertigte physikalische Apparate, von dem Ober-Tertianer Max Kaiser eine Silberkugel für optische Versuche.

c) Für die naturbeschreibende Sammlung.

Von Herrn Fritz Braun ein weisses Exemplar der Schwarzamsel, von Herrn Oberlehrer Roloff: a) W. Henck 8 Tafeln: Unsere Nahrungsmittel nach ihren wesentlichen Nährstoffen für den hauswirtschaftlichen und Rechenunterricht: b) S. Schlitzberger 7 Tafeln: Die Kulturgewächse der Heimat mit ihren Freunden und Feinden; c) S. Schlitzberger 3 Tafeln: Die einheimischen Schlangen, Echsen und Lurche unter besonderer Berücksichtigung in ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft.

Für diese Geschenke spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt den geziemenden Dank aus.

---

2. Aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt wurden angeschafft:

a) Für die Lehrerbibliothek:

Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, hrsg. von Fauth und Köster, VIII. Jahrg., Berlin 1897. Deutsche Litteraturzeitung, hrsg. von Hinneberg, XVIII. Jahrg., Berlin 1897. Zeitschrift für den deutschen Unterricht, hrsg. von Lyon, XI. Jahrg., Leipzig 1897. Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie, hrsg. von Behaghel und Neumann, XVIII. Jahrg., Heilbronn 1897. Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur, Bd. XIX, hrsg. von Behrens und Koerting, Oppeln und Leipzig 1897. Beiblatt zur Anglia, Bd. VIII, hrsg. von Mann, Halle 1897. Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Neue Folge, II. Jahrg., Freiburg und Leipzig 1897. Mitteilungen aus der historischen Litteratur, hrsg. von der historischen Gesellschaft in Berlin, XXV. Jahrg., Berlin 1897. Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, hrsg. von E. Berner XVIII 1895, Berlin 1897. Jahresberichte über das höhere Schulwesen, hrsg. von C. Rethwitsch, XI. Jahrg, Berlin 1897. Bibliothek deutscher Geschichte, hrsg. von v. Zwiedineck-Südenhorst, Lief. 113—125. Allgemeine deutsche Biographie, hrsg. durch die historische Kommission in München, Bd. XXXXII, Leipzig 1897. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, hrsg. von Hoffmann, XXVIII. Jahrg., Leipzig 1897. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, hrsg. von Poske, X. Jahrg, Berlin 1897. Annalen der Physik und Chemie, Neue Folge, Bd. 58, hrsg. von Wiedemann, Leipzig 1897. Zeitschrift für Schulgeographie, hrsg. von Seibert, XVIII. Jahrg, Wien 1897. Blätter für höheres Schulwesen, XIV. Jahrg, Berlin 1897. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, hrsg. von Holzmüller, VIII. Jahrg., Leipzig 1897. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, nebst Ergänzungsheften, Berlin 1897. Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen, 52. Bd., Berlin 1897. Monatsschrift für das Turnwesen, hrsg. von Euler und Eckler, XVI. Jahrg., Berlin 1897. Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm IX, Lief. 9—11. IV, 1. Abt., 2. Teil, Lief. 12. Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen, hrsg. von Fries und Menge, Lief. 51—54, Halle 1897. Kritischer Jahresbericht über die Fortschritte der romanischen Philologie, hrsg. von Vollmöller und Otto, III. Jahrg., Leipzig 1897. Sachregister

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu Bd. 1—50 (1877—1893) der Annalen der Physik und Chemie; Jubelband der Annalen, Leipzig 1897. Biese, Lyrische Dichtung und neue deutsche Lyriker, Berlin 1896. Heinze und Schröder, Aufgaben aus deutschen Dramen, Epen und Romanen, 9 Bändchen, Leipzig 1894 ff. Wernecke, Praktischer Lehrgang des deutschen Aufsatzes, 4. Aufl, Paderborn 1896. Otto, Aufsatz- und Diktierstoffe für die Unterklassen, Berlin 1890. Jonas, deutsche Aufsätze für die Mittelklassen höherer Schulen, Berlin 1895. Boehm, Deutsche Aufsätze für die unteren und mittleren Klassen, Berlin 1896. Kehrein, Entwürfe zu deutschen Aufsätzen und Reden, 9. Aufl., Paderborn 1897. Tschache, Material zu deutschen Aufsätzen für die mittleren Klassen, 5. Aufl., Breslau 1897. Duden, die neue Schulorthographie, 5. Aufl., München 1896. Duden, Vollständiges orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 5. Auflage, Leipzig und Wien 1898. Jähns, Der Vaterlandsgedanke und die deutsche Dichtung, Berlin 1895. Geibels Gesammelte Werke, 3. Aufl, Stuttgart 1893. Rückerts Werke, hrsg. von L. Laistner, Stuttgart o. J. Freiligraths Gesammelte Dichtungen, 5. Aufl., Stuttgart 1896. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk, Wiesbaden 1897. Grundriss der romanischen Philologie, hrsg. von Gröber, II. Bd., 3. Abt. 2. Lief. und 2. Abt. 3. Lief., Strassburg 1897. Muret, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, I. Teil, 2 Bände, Berlin 1891. Kloepper, Englische Synonymik, Rostock 1881. Krüger, Synonymik und Wortgebrauch der englischen Sprache, Dresden 1897. Barten, English and German Proverbs, Hamburg 1896. Haudel, elementar-synthetische Kegelschnittslehre, Berlin 1883. Wiecke, Lehrproben, Geometrische und algebraische Betrachtungen über Maxima und Minima, Berlin 1894. Schellbach, Sammlung und Auflösung mathematischer Aufgaben, Berlin 1863. Holzmüller, die Ingenieur-Mathematik in elementarer Behandlung, Leipzig 1897. Föppl, Einführung in die Maxwellsche Theorie der Elektrizität, Leipzig 1894. Püning, Lehrbuch der Physik, Münster 1897. Thomson, Mehrphasige elektrische Ströme und Wechselstrommotoren, Halle 1896. Lüpke, Grundzüge der Elektrochemie auf experimenteller Basis, 2. Aufl., Berlin 1896. Blakesley, die elektrischen Wechselströme, Berlin 1891. Weber, Aufgaben aus der Elektrizitätslehre, Berlin 1888. Fresenius, Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse, 16. Aufl., Braunschweig 1895. Schmidt, Ausführliches Lehrbuch der pharmazeutischen Chemie, I. Bd. Anorganische Chemie, 3. Aufl., Braunschweig 1893. Brehms Tierleben, Allgemeine Kunde des Tierreiches, Bd. I und VII, Leipzig und Wien 1890 und 1892. Delitzsch, Pflanzenbuch mit farbigen Bildern, Esslingen o. J. v. Sybel, Geschichte der Revolutionszeit, Bd. I. Mahrenholtz, Frankreich. Seine Geschichte, Verfassung und staatlichen Einrichtungen, Leipzig 1897. Schultz, Die geschichtliche Entwickelung der Gegenwart, 2 Bde., Dresden 1897. Rothert, Karten und Skizzen aus der Geschichte, 3 Bde., Düsseldorf o. J. Deutschland und seine Kolonien im Jahre 1896, hrsg. von dem Arbeitsausschuss der deutschen Kolonialausstellung, Berlin 1897.

b) Für die Schülerbibliothek.

Günther, Kepler und Galilei. Wislicenus, Deutschlands Seemacht. Helmholtz, Vorträge und Reden, I. und II. Kollbach, die deutschen Alpen, vom Tatra zur sächsischen Schweiz. Mach, Populär-wissenschaftliche Vorlesungen. Die zweite deutsche Nordpolarfahrt; Volksausgabe. Marshall, Plaudereien und Vorträge, 1. und 2. Sammlung. Dickens, David Copperfield; Oliver Twist; Bleakhaus; die Pickwickier; Harte Zeiten, in der Übersetzung von Scheibe.

c) Für die Sammlung erdkundlicher Lehrmittel.

E. Gaebler, Westliche Erdhälfte. E Gaebler, Östliche Erdhälfte. E. Gaebler, Asien, politische Ausgabe. E. Gaebler, Asien, physikalische Ausgabe. E. Gaebler, Afrika, politische Ausgabe. E. Gaebler, Afrika, physikalische Ausgabe. E. Gaebler, Amerika, politische Ausgabe. E. Gaebler, Amerika, physikalische Ausgabe. E. Gaebler, Australien. E. Gaebler, Vereinigte Staaten, Mexiko und Mittelamerika. E. Gaebler, Alpengebiet. E. Gaebler, Oesterreich-Ungarn. Mohr und Bamberg, Geologische Karte von Deutschland. Bowi, Karte der Stadt Krefeld. 2 Stück.

d) Für die physikalische Sammlung.

Folgende Zubehörstücke zur Paalzowschen Bank: Ein doppelbrechendes Kalkspath-Prisma, ein schwarzer Spiegel, ein Glassatz, eine Glasklemme, eine Quarzplatte, zwei Nikolsche Prismen, ein Gipsplättchen, zwei Glimmerplättchen, eine Glimmerplatte für Komplementärfarben, eine Gipsfigur, eine rechts- und links drehende Quarzplatte, sieben Gestelle zur Darstellung der Kraftlinien von Magneten, geradlinigen Stromträgern, Solenoiden, Stromspulen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Stromspiralen, ein Gestell mit Aluminiumstromschleife und Kupferdrahtsolenoid, eine Eisenkugel mit Kupferdrahtspiralen zur Darstellung der erdmagnetischen Kraftlinien; ein Cellobogen, ein Apparat zum Nachweis der Schwingungsknoten einer tönenden Glocke; ein Transformator für Hochfrequenzströme nebst Funkenmikrometer und Nebenapparaten.

e) Für das chemische Laboratorium.

15 Wandtafeln für den Unterricht in der Chemie von G. und J. von Schroeder mit Kasten. Erläuterungen zu diesen Tafeln. 1 Hartgummiflasche. 2 Glasglocken. 1 Mischzylinder. 1 Mensur. 37 Flüssigkeitsflaschen mit Schrift. Ausserdem Pulver- und Flüssigkeitsgläser, verschiedene kleinere Geräte, Werkzeuge und Reagentien.

f) Für die naturbeschreibende Sammlung.

Sechs biologische Präparate in Glaskästen: 1. Totengräber, 2. Grosse Sichelschlupfwespe, 3. Nonne, 4. Ameisenlöwe, 5. Stubenfliege, 6. Vierfleckige Libelle.

VI. Stiftungen.

Das Stipendium der Kirschkampstiftung erhielt im verflossenen Schuljahre der Ober-Primaner Hoever; je ein Anteil der Jubiläumsstiftung wurde dem Unter-Primaner Spans und dem Ober-Sekundaner Meyerheim verliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Unterricht der Oberrealschule ist so eingerichtet, dass diejenigen Schüler, welche mit dem Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst die Anstalt verlassen, eine durchaus abgeschlossene Bildung erhalten. Dieses Zeugnis wird, wie an allen anderen höheren Lehranstalten, durch Bestehen einer Prüfung am Schluss der Untersekunda erlangt; sie zerfällt in eine schriftliche und eine mündliche, und zwar sind in der ersteren ein deutscher Aufsatz, je eine Übersetzung in das Französische und Englische und eine mathematische Arbeit (3 Aufgaben) anzufertigen; die Arbeiten sind so zu bestimmen, dass sie in Art und Schwierigkeit die Klassenaufgaben der Unter-Sekunda in keiner Weise überschreiten. Von der mündlichen Prüfung werden die Schüler in allen Fächern befreit, in welchen ihren Klassenleistungen und der schriftlichen Prüfungsarbeit, wenn eine solche anzufertigen war, das Prädikat „genügend“ zuerkannt worden ist; unerlässliche Bedingung für diese Befreiung ist tadelloses Betragen.

Die Schüler, welchen in dieser Abschlussprüfung die Reife für Ober-Sekunda zuerkannt worden ist, erlangen mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst zugleich diejenige zum Eintritt in den Subalterndienst bei der Regierung, der Eisenbahn-Verwaltung und der Justiz. Ferner berechtigt das Zeugnis für

Unter-Prima 1) zur Landmesserlaufbahn, 2) zum Markscheidefach, 3) zum Intendantur-Sekretariat in dem Heere und der Marine, wenn der Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist, 4) „bis auf weiteres“ zum Besuche technischer Hochschulen, jedoch ohne Zulassung zu den Staatsprüfungen; dasjenige für

Ober-Prima zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern, als Civilapplikant für das Marineintendantursekretariat und als Aspirant für das Verwaltungssekretariat bei den kaiserlichen Werften; endlich das Zeugnis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Reife
1) zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen,
2) zur Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach (nach vorhergegangenem Studium auf einer technischen Hochschule),
3) zum Studium auf den Forstakademien und zur Zulassung an den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,
4) zum Studium des Bergfachs und zur Zulassung an den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist,
5) zur Annahme als Posteleve für den höheren Post- und Telegraphendienst,
6) zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine.

Die Bestimmungen über die Reifeprüfung, namentlich diejenigen über die Befreiung von der mündlichen Prüfung, entsprechen denjenigen über die Abschlussprüfung nach der Unter-Sekunda.

Das Schulgeld beträgt für Vorschüler jährlich 72 M., für Schüler der übrigen Klassen, falls sie einheimisch sind, bei einem Einkommensteuersatze des Vaters

bis zu	16	M.	. . . . .	90 M.
über	16	„ „	36 M.	100 „
„	36	„ „	70 „	120 „
„	70	„ „	276 „	140 „
„	276	„	. . . . .	160 „
für auswärtige Schüler			. . . . .	160 „

Ausserdem zahlen Einheimische 6 M., Auswärtige 12 M. Eintrittsgeld.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 21. April. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Mittwoch, den 20. April, vormittags 9—12 Uhr, im Schulgebäude entgegen. In die Sexta können nur so viel Schüler aufgenommen werden, dass aus ihnen zwei Abteilungen dieser Klasse gebildet werden.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche mit vollendetem 9. Jahre erfolgen kann, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testamentes.

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist ein **Geburtsschein**, ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht und Betragen, sowie ein Impfschein, bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr vollendet haben, eine Bescheinigung über die erfolgte zweite Impfung vorzulegen.

Krefeld, den 30. März 1898.

Quossek, Oberrealschul-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Reife 1) zum Studium der Mathe
zur Zulassung zur Prüfu
2) zur Zulassung zu den St
baufach (nach vorhergeg
3) zum Studium auf den F
Königlichen Forstverwal
4) zum Studium des Bergfa
Befähigung zu den techni
5) zur Annahme als Postele
6) zur Prüfung und Anstel
Marine.

Die Bestimmungen über die Rei
mündlichen Prüfung, entsprechen denjeni

—

Das Schulgeld beträgt für Vorsc
sie einheimisch sind, bei einem Einkomm
bis zu
über 16 „ „
„ 36 „ „
„ 70 „ „ 2
„ 276 „ .
für auswärtige
Ausserdem zahlen Einhe

—

Das neue Schuljahr beginnt D
zeichnete Mittwoch, den 20. April, vorm
können nur so viel Schüler aufgenomm
gebildet werden.

Zur Aufnahme in die Sexta, we
Geläufigkeit im Lesen deutscher und late
Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthogr
rechnungsarten mit benannten Zahlen;
Testamentes.

Bei der Anmeldung neuer Schül
suchten Schule oder ein beglaubigtes Ze
Impfschein, bei Schülern, welche das
die erfolgte zweite Impfung vorzule

Krefeld, den 30. März 1898.

der Universität und

eur- und Maschinen-
Hochschule),
n Prüfungen für den

n, durch welche die
Staates darzulegen ist,
endienst,
ach der Kaiserlichen

lie Befreiung von der
Unter-Sekunda.

brigen Klassen, falls

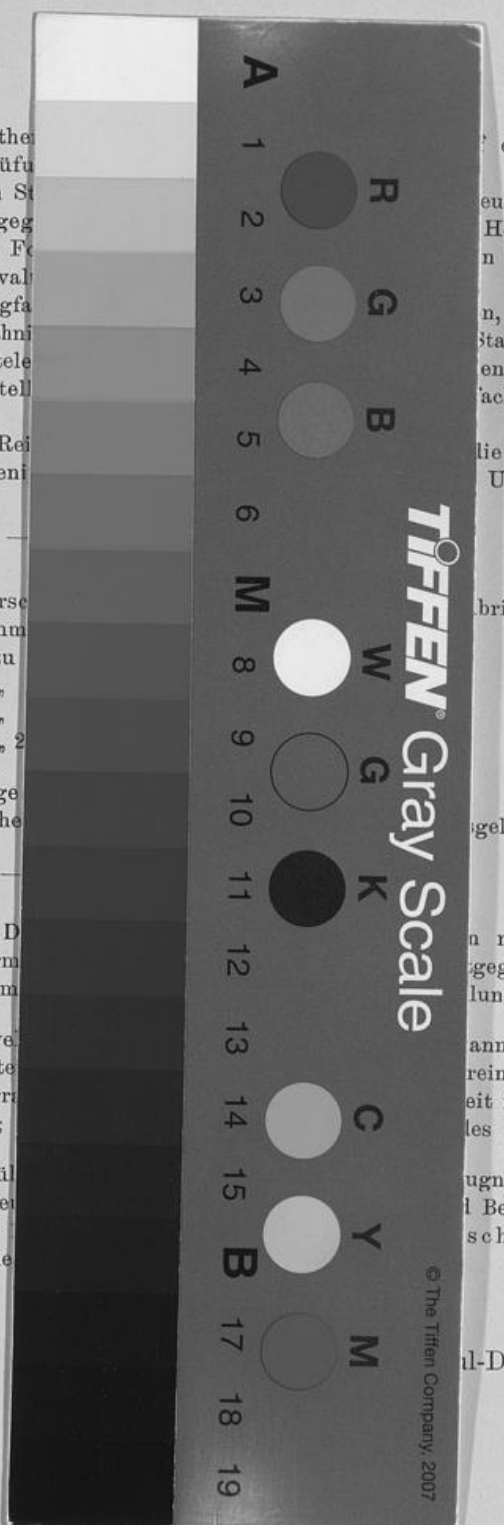
geld.

n nimmt der Unter-
gegen. In die Sexta
lungen dieser Klasse

ann, ist erforderlich:
reinliche Handschrift;
eit in den vier Grund-
les alten und neuen

ugnis der zuletzt be-
l Betragen, sowie ein
scheinigung über

l-Direktor.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf